

27. Open Air Gampel, 16.–19. August

10 Jahre A.F. und Cremation

GAMPEL | Die beiden ältesten und arriviertesten Oberwalliser Bands A.F. und Cremation feiern in diesem Jahr ihr 20-Jahr-Jubiläum und sie feiern dies am Open Air Gampel.

Die beiden Bands werden das diesjährige Festival eröffnen und den Abend der Foo Fighters, Beatsteaks und Eagles of Death Metal so richtig lancieren. Die Natischer Punkrockband A.F. wurde 1992 gegründet und feiert dieses Jahr somit ihr 20-Jahr-Jubiläum. A.F. zählt zu den bekanntesten Oberwalliser Bands und ist in der Szene schweizweit ein Begriff. Durch ihr Schaffen ist die Band massgeblich am Erfolg des Punkrock im Oberwallis beteiligt. Nachdem A.F. schon in den Jahren 2001 und 2006 am Open Air Gampel aufgetreten ist, freut sich die Band sehr, das 20-Jahr-Jubiläum in Gampel feiern zu dürfen. A.F. verspricht

auch dieses Jahr, eine unterhaltende, spannende und druckvolle Show abzuliefern, welche man als Rockfan auf keinen Fall verpassen sollte! Cremation ist seit 1992 ein Begriff für eigenständigen und unkommerziellen Death Metal aus dem Wallis. Nach zahlreichen Konzerten im Inland entstand 1999 ihr erster Longplayer «Ignis». Die vielen Supportshows mit internationalen Bands gaben Ansporn zum zweiten Album «Grotesque Humanity» aus dem Jahre 2002. Mit einem ersten Auftritt am Open Air Gampel 2005 verzeichnete Cremation einen weiteren Höhepunkt. Zum 15-jährigen Bestehen der Band veröffentlichte sie ihre erste Live-DVD «Burn the Dead». In diesem Sommer wird Cremation das neue Album «Rise of the Phoenix» vorstellen. Darauf enthalten sind elf Songs, brutal, technisch, doch aus einem Guss und mit viel Gefühl zum Detail! | wb

Naters | Cup-Übertragung und Dorfturnier

Freude am Fussball

Am Donnerstag findet auf dem Stapfen das traditionelle Dorfturnier des FC Naters statt. Den Auftakt bildet bereits am Mittwochabend ein Fussballfest rund um den Cupfinal.

Auffahrt ist im Terminkalender des FC Naters immer rot angestrichen. Das Dorfturnier ist bei vielen Vereinen in Naters mindestens so wichtig wie der Cupfinal bei «Grossen». So haben die Verantwortlichen um OK-Präsident Reinhard Bexen dieses Jahr den Cupfinal als idealen Auftakt zum Turnier gewählt. Am Mittwochabend wird der Final zwischen Basel und Luzern in der Festhalle Zuber auf dem Stapfen live übertragen.

«Natersch miis Derfji»

Für die musikalische Unterhaltung zum Fest sorgt ein Künst-

ler, dessen Namen im Vorfeld nicht genannt werden darf. Trotzdem wird in «Natersch miis Derfji» und weit darüber hinaus jeder wissen, um wen es sich handelt.

Für die Hobby-Tschutter gerade die richtige Vorbereitung für das Turnier am Donnerstag. Rund 20 Mannschaften haben sich eingeschrieben. Dabei geht es um den nicht ganz so tierisch ernsten Vorsatz, den Pokal auch zu gewinnen. Im Vordergrund stehen aber der Plausch, die reine Freude am Tschuttu und vor allem die Pflege der Geselligkeit, was in Naters immer ein guter Grund für ein kleineres oder auch grösseres Fest ist. Für das leibliche Wohl sorgen denn auch die diversen Kantinen. Den Durst im Zaum zu halten ist denn auch mindestens so wichtig wie das Spiel selbst. | wb

Kalender | Zur Redaktionssitzung des «Walliser Jahrbuches» 2013

Kulturschrift und Prattig



Redaktionskommission. Sie befassten sich mit der Gestaltung und mit dem Inhalt des «Walliser Jahrbuches» 2013. Von links: Anton Riva, Laetitia Zenklusen, Bernard Truffer, Redaktor Alois Grichting, Martin Seematter als Vertreter des Rotten Verlages und Leander Jaggi als Präsident des Vereins für das Walliser Jahrbuch.

FOTO WB

BRIG-GLIS | Für das jeweils Ende November erscheinende, in der Regel 152 Seiten starke und nun im 82. Jahre stehende «Walliser Jahrbuch» 2013 wurden kürzlich in einer Sitzung der Redaktionskommission «die Weichen» gestellt. Redaktionstermin für Beiträge ist jeweils der 31. August.

Für die Herausgabe und den Inhalt des im Rotten Verlag erscheinenden «Walliser Jahrbuches» ist der «Verein für das Walliser Jahrbuch» zuständig. Der Redaktionskommission gehören zurzeit Vereinspräsident Leander Jaggi, Redaktor Dr. Alois Grichting, Altsekundarschulinspektor Anton Riva, Dr. phil. Bernard Truffer, lic. phil. Laetitia Zenklusen und als Nachfolger von Rico Erpen Martin Seematter, Vertreter des Rotten Verlages, an.

Ein gutes Echo

Der jetzt noch käufliche Band 2012 mit Markenzeichen «Kardinal Schiner in blauem Umfeld» hat, wie an der Redaktionssitzung bekannt wurde, bei

der Leserschaft gute Aufnahme gefunden. Die Lesbarkeit ist bei 2,5-spaltigem Druck durch umfangreichere Bebilderung und neues Layout bedeutend gestiegen. In dieser Zeit des Internets, der schnellen Kommunikation überhaupt, der Boulevardisierung, des Wandels in der Landwirtschaft usw. hat es das «Walliser Jahrbuch» als Kalender und Prattig, auch als kulturell historisch-literarisch orientierte Schrift nicht leicht, vor allem auch jüngere Menschen, jüngere Ehepaare als Leser und ständige Abonnenten zu finden. Die Einrichtung einer Internetseite www.vsjahrbuch.ch, die Einblicke in frühere Jahrbücher öffnet, sollte diese grosse Quelle zur Entwicklung und Gesellschaft des Wallis/Oberwallis aber auch jüngeren und informationstechnisch auf neuem Stande stehenden Interessenten erschliessen und den Austausch von Jahrbuchbänden fördern.

Abonnement, Geschenk, Gedenkartikel

Die Redaktionskommission des Jahrbuches wünscht sich vermehrt Abonnenten des «Walli-

ser Jahrbuches». Den Abonnenten wird das neue Exemplar jeweils bei Erscheinen per Post zugesandt, sodass es nicht in der Buchhandlung oder anderen Verkaufsstellen erstanden werden muss. An der Sitzung wurde auch der Wunsch ausgesprochen, dass gewerbliche, industrielle, touristische Betriebe und auch Verwaltungen von Gemeinden, von Heimen, Schulen aller Grade usw. das «Walliser Jahrbuch» jeweils als Weihnachts- bzw. Neujahrs Geschenk für ihr Personal nutzen könnten. Es wäre dies ein sinnvoller und mit dem statistischen, kalendarischen und redaktionellen Inhalt auch vielseitiger und nützlicher Ausblick in das heraufkommende Jahr. Andererseits bietet die Rubrik «Zum Gedenken» die Möglichkeit, verstorbene Angehörige im Jahrbuch gegen bescheidene Gebühr mit Foto und Erinnerungstext dauerhaft festzuhalten (Annahmen: rottenverlag@mengis-visp.ch).

Zum Jahrbuch 2013

Über den Kalender, die erwähnten Gedenkartikel für Verstorbene, die Familienwap-

pen, die Chroniken, die Walliser Bibliografie, Behördenverzeichnisse, Abstammungs- und Wahlergebnisse, Verhandlungen des Grossen Rates und die Wetterentwicklung hinaus wird der redaktionelle Teil des kommenden Bandes 2013 Beiträge aus verschiedenen Regionen des Wallis enthalten: über Anfänge der Blasmusik im Oberwallis, über Walliser Kunstwerke in der Fremde, über die Leuker Carlen-Orgel, über Hotels in St. Niklaus, über sagenumwobene Steine, über den hl. Valentin in Ernen, über Dachs und anderes Wild usw., dazu literarische Beiträge wie Kurzgeschichten, Gedichte und Schreibwettbewerbstexte des Kollegiums Brig.

Und neue Autoren sind willkommen. Mit circa 3500 Exemplaren Auflage gehört das illustrierte «Walliser Jahrbuch» zu den grösseren einschlägigen Jahresveröffentlichungen des kulturell-kalendarischen Bereichs im Wallis. Es verdient zweifellos die Unterstützung aller Kulturinteressierten im Lande. | wb

Besinnliches Wochenende

VISP | Am 19./20. Mai findet das letzte besinnliche Wochenende des Jahres 2012 mit Hermann-Josef Venetz statt. Das Schweiz. Kath. Bibelwerk Oberwallis (SKBO) lädt deshalb alle Interessierten besonders herzlich zum vierten Anlass der Reihe «Jesus begegnen» ein. Das Wochenende ist für sich allein verständlich und abgeschlossen. Beginn am Samstag, 19. Mai, um 11.00 Uhr. Es dauert bis Sonntag, 20. Mai, gegen 16.00 Uhr. Anmeldungen nimmt das Bildungshaus St. Jodern bis Mittwoch, 16. Mai, entgegen. In den biblischen Wochenenden geht es nicht an erster Stelle darum, sich mehr Wissen über Jesus anzueignen, sondern ihm zu begegnen, mit ihm in eine persönliche Beziehung zu treten und diese Beziehung zu vertiefen.

LESERBRIEF

Kinderzulagen auch für Selbstständigerwerbende: Endlich

Der Walliser Grosse Rat hatte in der Mai-Session eine Sternstunde. Nach unzähligen Versuchen, insbesondere auch von CSPO-Seite, wurde ohne grosses Aufsehen die Einführung der Kinderzulagen für Selbstständigerwerbende beschlossen. Damit ging ein ur-christlichsoziales Anliegen endlich in Erfüllung. Als Wermutstropfen bleibt einzig, dass es erst des gesetzgeberischen Befehls aus Bern bedurfte, um den Rat auf den Pfad der T(J)ugend zu bringen.

Wäre es nach den Vorstellungen der CSPO gegangen, hätten selbstständig erwerbende Coiffeure, Restaurantbetreiber und eine weitere Vielzahl von Kleinstunternehmern im Wallis bereits vor Jahren Kinderzulagen erhalten. Mit der Einführung der Kinderzulagen für alle Selbstständigerwerbenden wird eine Lücke und krasse Ungerechtigkeit im Sozialversi-

cherungssystem geschlossen. Für das Kind macht es nämlich keinen Unterschied, ob seine Eltern selbstständig erwerbend oder Lohnbezüger sind. Es ist überdies krass ungerecht, dass gutbetuchte Topverdiener mit Lohnausweisen Kinderzulagen erhalten, während Coiffeure, Restaurantbetreiber und andere Kleinstunternehmer in weit ungünstigeren Einkommensverhältnissen leer ausgehen. Der Grosse Rat hat auch einen Änderungsvorschlag der CSPO, wonach Kinderzulagen bei krankheitsbedingter Arbeitsunfähigkeit für 720 Tage, statt nur für 360 Tage ausbezahlt werden, angenommen. Ab 2013 werden somit die Kinder aller Selbstständigerwerbenden Kinderzulagen erhalten, womit ein ur-christlichsoziales Anliegen zu einem guten Ende gekommen ist.

Philipp Schnyder, CSPO-Grossrat Steg-Hohtenn

Wasserwirtschaftsstrategie

Steuerungsausschuss

SITTEN | Der Staatsrat hat die Einsetzung eines Steuerungsausschusses beschlossen, welcher mit dem Entwurf einer Strategie Wasserwirtschaft für den Kanton Wallis beauftragt wird.

Durch die Festlegung und Umsetzung einer Wasserwirtschaftsstrategie können künftige Problemstellungen antizipiert und eine koordinierte und langfristig angelegte Planung vorgelegt werden. Der Steuerungsausschuss, präsiert von VR-Präsident der FMV SA und Stiftungspräsident der «Cap Santé», Pascal Gross, wird seinen Bericht bis Ende Jahr abliefern.

Zu einem Zeitpunkt, wo das Wallis das Riesenprojekt der Rhonekorrektur in Angriff nimmt und wo sich weitreichende Auswirkungen des öko-

logischen und sozioökonomischen Wandels in allen Bereichen abzeichnen beginnen, ist es für den Kanton von grundlegender Bedeutung, über ein klares Leitbild für die Wasserwirtschaft zu verfügen.

Durch die Festlegung und Umsetzung einer Wasserwirtschaftsstrategie können künftige Problemstellungen geortet und eine langfristig angelegte Planung gestaltet werden. Zweck der Strategie ist es auch, einen Lösungsweg zur Schaffung eines Gleichgewichts zwischen Gewässerschutz und Gewässernutzung aufzuzeigen. Die Strategie soll hinsichtlich der folgenden drei Punkte verlässliche Planungsgrundlagen erstellen und garantieren:

– systematische Förderung der Energieerzeugung aus Wasserkraft, da wo bestehende Sicherheits- und Umweltintere-

– dauerhafte Versorgungssicherheit durch qualitativ einwandfreies Trink- und Brauchwasser auf dem gesamten Kantonsgebiet

– Verbesserung der Ertragsgrundlage auf Gebieten der Wasserversorgung und des Schutzes der Gewässer unter Aufrechterhaltung der Gewässerqualität

Die kantonale Wasserwirtschaftsstrategie wird auch darin bestehen, die einzelnen Bereichsstrategien auf einen gemeinsamen Nenner zu bringen.

Ebenfalls im Ausschuss vertreten werden sein der Verband Walliser Gemeinden, das Bundesamt für Umwelt (BAFU), die Stiftung für die nachhaltige Entwicklung der Bergregionen (EEDM), die Pro Natura sowie die betroffenen Departemente und Dienststellen des Kantons. | IVS